

Auch bei Corona gibt es schwer erkrankte junge Leute, jedoch nicht mehr als sonst, erläuterte Wodarg. Diese schweren Fälle resultieren jedoch aus schweren Fehlreaktionen des Immunsystems, einer Hyperinflammation, die durch Kommunikationsstörungen innerhalb der Immunzellen ausgelöst wird.

Diese Störungen wurden vor allem bei Menschen beobachtet, die schon einmal mit so etwas Ähnlichem Kontakt hatten, es also eine Vorsensibilisierung gibt und der Körper unvollständig abgewehrt hat. Beispielsweise beim Dengue-Fieber wurde dieses Phänomen sehr gut erforscht. „Das kommt sehr selten vor, aber das sind die Fälle, von denen uns berichtet wird, wo die jungen Leute dann plötzlich eine milchglasartige Trübung in der Lunge haben. Aber das ist eine übliche Gefahr bei Viruserkrankungen.“

Wodarg weiter: Die Impfung ist eine Stimulation von Antikörpern. Die große Gefahr ist, dass unser Körper sensibilisiert wird und wenn das wilde, das wirkliche Virus eindringt, genau dann eine Überreaktion stattfindet. Dies wird als Zytokinsturm bezeichnet. Bei der Impfstoffentwicklung gegen SARS konnte man diese Vorgänge bei Tierversuchen beobachten – die Tiere sind alle an dem wilden Virus gestorben. „Die Impfung kann so verheerend sein, dass sehr, sehr viele Menschen schwerst erkranken und sterben werden. Das ist kriminell, was da läuft.“ Bei diesen schweren Fällen müsse also unbedingt geprüft werden, ob die Menschen gegen Influenza etc. geimpft waren.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist nach Wodargs Ausführungen, dass der Körper durch die Impfung dazu gebracht wird, durch Genmanipulation diese Spikes selbst herzustellen. Unser Immunsystem soll auf diese exprimierten Proteine reagieren und stellt Antikörper dagegen her. „Diese Antikörper werden alles, was so aussieht wie ein Spike-Protein, festhalten und die Körperzellen dazu animieren, das aufzufressen. Aber: Diese Spike-Proteine kommen auch in humanen Retroviren vor. Syncytin sorgt dafür, dass wir keine Eier legen.

Es ist ein Protein, das bewirkt, dass der Trophoblast, also die befruchtete Eizelle, sich in der Gebärmutter einnistet und in den ersten Tagen der Schwangerschaft eine Placenta gebildet wird. Wenn das Syncytin nicht vorhanden ist, bildet sich keine Placenta. Syncytin stammt ursprünglich aus Viren, wurde irgendwann auf Säugetiere und Menschen übertragen und in die genetischen Strukturen eingebaut. Syncytin gibt es auch in den Spikes von Corona-Viren.

Wenn wir jetzt Antikörper haben, die die Spikes von Corona-Viren bekämpfen, dann bekämpfen sie möglicherweise auch das Syncytin. Das heißt, wenn wir Antikörper gegen dieses wichtige Protein haben, wird es möglicherweise dadurch zerstört – dann kann es nicht mehr zu einer Schwangerschaft kommen.“ Die Frauen können, betonte er nochmals, also möglicherweise nicht mehr schwanger werden, weil das Syncytin zerstört wird durch die Antikörper, die nach der Impfung gebildet werden.

In einer Metastudie über die Aufklärung der Probanden in den klinischen Studien kam heraus, dass über diese möglichen Nebenwirkungen nicht aufgeklärt wurde. Diese Risiken seien nach Angaben in chinesischen, amerikanischen und kanadischen Studien sehr groß. Möglicherweise ist die Unfruchtbarkeit sogar das Ziel der Impfung, meinte Fuellmich, wenn man zusätzlich den völlig ungeeigneten PCR-Test betrachtet. Mittlerweile gehen die Impfstoffhersteller selbst davon aus, dass es schwerste Nebenwirkungen in großem Umfang geben wird. Deshalb machen sie jetzt Ausschreibungen, um Artificial-Intelligence-Möglichkeiten zu erforschen, wie man dem Herr werden kann.

Ly führte aus: Ein Virus braucht ein Protein, um an die Zelle anzudocken. Die Impfstoffe setzen an diesem sogenannten Fusionsprotein an. Auch er beobachtet vermehrt den von Wodarg erwähnten Zytokinsturm, der durch einen Stoff mit der Bezeichnung Perforin unterbrochen wird. Eine Perforin-Defizienz entsteht durch Infektion oder Krankheit, auch durch Impfungen. Sie kommt vor allem bei älteren Menschen vor, die viele Infektionen durchgemacht oder auch Impfungen verabreicht bekommen haben. Dadurch kann der Körper einen solchen Zytokinsturm nicht mehr so leicht eindämmen.

Beim chronischen Fatigue-Syndrom, auch myalgische Enzephalomyelitis genannt, besteht diese Problematik einer Perforin-Defizienz. Diese Menschen, teilweise auch sehr junge Leute, haben dann keine Energie mehr. In Bangkok hat er mit Kollegen dazu jetzt ein Projekt angelegt, um die Leute aus dieser Infektionsschleife herauszubekommen. Durch die Perforin-Defizienz erklärt sich auch, warum manche Patienten – nicht nur Covid-Patienten – wochenlang nicht auf der Höhe sind, und das mit steigender Tendenz.

Studien zu Medikamenten und Impfstoffen werden von den Pharmaunternehmen finanziert. Sie sollten staatlich finanziert werden, forderte Wodarg, damit sie unabhängig sind. Das Gesamtkonzept der Bangkok Dusit Medical Service Group in Thailand beruht auf Unabhängigkeit. Deshalb haben die Krankenhäuser ihre eigenen Apotheken und Pharmahersteller und sind somit sie unabhängig von großen Pharmaunternehmen. Die Ärzte bestimmen mit, was hergestellt und verabreicht wird. Die Gewinne werden in das Unternehmen reinvestiert, um größer zu werden.